

## Erlebnisse eines unverhofften Weihnachtsmannes

Vor sechs Jahren wurde ich im Dezember von meinen Schulfreunden Sarah und Dirk angerufen und gefragt, ob ich den Weihnachtsmann für ihre dreijährige Tochter spielen könne. Sie waren schon seit Schulzeiten ein Paar und beide sehr erfolgreiche Architekten. Da ich zum ersten Mal seit 20 Jahren kein Engagement als Vorleser im Gottesdienst am Heiligabend hatte, willigte ich gerne ein. Das würde ein Spaß werden. (Für alle Kinder, die diesen Text lesen: Der echte Weihnachtsmann benötigt manchmal Hilfe, da er so viel zu tun hat.) In einem geliehenen, fadenscheinigen, roten Kostüm und sehr dünnen, weißen Bart setzte ich mich ins Auto.

Eine Viertelstunde später stand ich vor der Tür eines gelb geklinkerten Einfamilienhauses. Den Sack mit den Geschenken hatte ich vorher wie verabredet unter einer grünen Plane neben der Mülltonne gefunden. Ich warf ihn mir mit Effet über die Schulter, irgendetwas klirrte dabei verdächtig unter der Jute. Im Reihenhaus gegenüber saß eine Frau mit schwarzem T-Shirt und roten Haaren auf dem Balkon im ersten Stock und rauchte. Ich nannte sie in Gedanken Pumuckl. Sie schaute zu mir rüber. Ich klingelte. Als zunächst nichts passierte, zuckte die Frau mit den Schultern und machte mit dem Kopf eine schnelle Bewegung zur Seite. Ich überlegte kurz,

ob es sich lohnen würde, mit dem Sack abzuhaufen und mit Pumuckl halbe halbe zu machen. Aber meine Gedanken wurden jäh unterbrochen.

Denn: „Der Weihnachtsmann ist da“, rief ein kleines, ungefähr vier Jahre altes Mädchen, und trappelte vernehmbar die Treppe herunter. Sie öffnete langsam die Tür und schaute mich neugierig, aber auch ein wenig ängstlich, an.

„Ho ho ho, hier ist der Weihnachtsmann“, dröhnte ich mit meiner tiefsten Stimme und rollte die Augen. Das Mädchen sah aus, als würde es gleich weinen wollen. Oha, jetzt bloß nicht zu autoritär auftreten. Das könnte ein dauerhaftes Weihnachtstrauma auslösen. Dann würde ich nie wieder zu den legendären Grillpartys im Sommer in dem Architektenhaus eingeladen werden.

„Komm doch erstmal rein, lieber Weihnachtsmann“, löste meine alte Freundin Sarah die Spannung auf. Ich stiefelte also folgsam mit dem Sack in das Wohnzimmer der Familie. „Dann wollen wir mal in den Sack schauen, ob da auch Geschenke für Dich drin sind“, begann ich mit meiner fröhlichsten Weihnachtsmann-Stimme.

„Soll ich nicht erstmal mein Gedicht auf-sagen?“, fragte Charlotta mit großen Augen. „Aber natürlich“, sprang Sarah ein, „der Weihnachtsmann ist ja schon alt, der vergisst schon viel“. Und sie warf mir



## KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren  
in Kladow im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow  
Sakrower Landstraße 14-16  
Telefon (030) 365 53 53



# Zahnarztpraxis Dr. Thomas Riechert im Ärztehaus Kladow

wünscht allen Patienten  
eine schöne Weihnachtszeit!



[www.zahnarzt-kladow.de](http://www.zahnarzt-kladow.de) · Telefon: (030) 365 20 09 · Parnemannweg 15

einen Blick zu wie damals in der elften Klasse, als ich sie um die Mathehausaufgaben zum Abschreiben gebeten hatte.

Die kleine Charlotta fing an mit „Lieber, guter Weihnachtsmann“ und kam auch gut durch im Text bis zur Stelle „kämmе deinen weißen Bart...“. Verlegene Pause. „Wie geht es weiter Weihnachtsmann?“, fragte sie. Tja, gute Frage. „Äh, kämmе deinen weißen Bart ... die Kälte macht ihn sonst ganz hart“, setzte ich ungelenkt fort. Tochter und Mutter schauten mit gleichermaßen gekräuselter Stirn erst mich und dann sich an. Dann lachte Charlotta spontan. „Du kannst ja richtig lustig sein, Weihnachtsmann.“ „Ja, natürlich. Vor mir brauchst Du keine Angst haben. Dann wollen wir mal nach den Geschenken schauen“, nutzte ich die gute Laune und nahm das erste Päckchen aus dem Sack und gab es Charlotta. Ganz vorsichtig öffnete sie es und rief beglückt „Ein Fully Einhornhamster. Mit rosa Mähne zum Kämmen! Danke, lieber Weihnachtsmann.“ Ich habe selten ein so glückliches Kind gesehen. Außer meinen Sohn, als er von meinem Ex-Schwiegervater den Nerf Infinity Blaster inklusive Visier und 400 Gummipatronen geschenkt bekommen hat.

In den folgenden Minuten verließ ein Geschenk nach dem anderen den Sack. Währenddessen wurde ich von Charlotta bewundert, von Sarah immer wohlwollender beobachtet, von ihrem Mann fotografiert und vom Großvater gefilmt. Die Großmutter konnte ich nicht sehen. Vielleicht hat sie sich nebenan um das Essen oder den Instagramm-Account gekümmert.

Schließlich war der Sack leer. Ich stand auf und verabschiedete mich von der Familie. Charlotta führte mich an der Hand zur Tür und sagte „Danke lieber Weihnachtsmann. Hier das ist für Dich!“ Mit diesen Worten gab sie mir wie einstudiert einen Korb mit Pralinen und einem Blatt Papier. „Kommst

Du nächstes Jahr wieder?“ „Äh, natürlich.“ Ich nickte allen schnell zu und wischte mir etwas Staub aus den Augen auf dem Weg zum Auto. Auf dem Blatt Papier hatte sie mit Filzstift einen Weihnachtsmann gemalt. Das Bild hängt an meiner großen Pinnwand. Ich freue mich schon auf das nächste Weihnachten.

Diese und weitere Geschichten von bekannten und unbekanntem Autoren werden vorgetragen im Rahmen einer musikalischen Weihnachtslesung.

Dafür gibt es zwei Termine:  
Am **28.11.2023** im Kladower Forum und  
am **05.12.2023** in der Bücherei in Kladow.  
Beginn jeweils um 19 Uhr.  
Der Eintritt ist wie immer frei, um Spenden wird gebeten.

**Christian Schmidt**

## **Zum Dorfkrug**



**Warme Küche  
Kaffee und Kuchen  
Raum für Festlichkeiten  
(bis 25 Personen)**

**Alt-Kladow 23  
14089 Berlin (Kladow)  
Telefon 365 51 08**